

An
Bürgermeisterin
Eliza Diekmann-Cloppenburg
Markt 8
48653 Coesfeld

Matthis Tasler
stellv. Fraktionsvorsitzender
matthis.tasler@spd-coesfeld.de

Coesfeld, 8. Juni 2026

Antrag für eine Elternbefragung im Rahmen der Schulentwicklung im Sekundarbereich

Sehr geehrte Frau Diekmann-Cloppenburg,

im Namen der SPD-Fraktion bitte ich Sie um Aufnahme folgenden Antrags in die Tagesordnung der entsprechenden Gremien des Rates:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt für die nächste Fortschreibung des Schulentwicklungsplans eine Elternbefragung zur zukünftigen Entwicklung der Schulangebote in der Stadt Coesfeld im Sekundarbereich zu organisieren.

Begründung:

Ziel ist es konkrete Zahlen zu den Elternwünschen für die Anmeldungen an weiterführenden Schulen in den nächsten Jahren zu erhalten. Die Zahlen ermöglichen eine bessere Ausrichtung der Schulentwicklung an den tatsächlichen Elternwünschen. So können die richtigen Weichen gestellt werden um Coesfeld langfristig als Schulstandort attraktiv zu halten.

Die letzte Elternbefragung zum Schulangebot in der Sekundarstufe fand vor über zehn Jahren statt (vgl. Vorlage 059/2015). Die Zahlen von damals sind daher nicht mehr aktuell und können somit kaum noch für die aktuelle Planung herangezogen werden.

Die Elternbefragung bietet gegenüber einer reinen Betrachtung der Anmeldezahlen und der demographischen Entwicklung zum einen den Vorteil die konkreten Wünsche von Eltern zu erfahren deren Kinder erst in den kommenden Jahren auf die weiterführende Schule wechseln. Zum anderen erlaubt eine Elternbefragung auch den Wunsch nach bisher nicht vor Ort vorhandenen Schularten abzuschätzen.

Bereits aus der Elternbefragung von 2015 ergab sich ein Potential von 95 Anmeldungen im Schuljahr für eine Gesamtschule in Coesfeld. Angesichts der Entwicklung der vergangenen Jahre mit einer steigenden Anzahl von Gesamtschulen in Nordrhein-Westfalen und stark nachgefragten Gesamtschulen in der Region mit Anmeldeüberhang für das kommende Schuljahr (Havixbeck/Billerbeck: 40 Ablehnungen; Münster: 440 Ablehnungen; Nordkirchen: 108 Ablehnungen; Olfen: 61 Ablehnungen), ist auch in Coesfeld mit einer Nachfrage nach einer Gesamtschule zu rechnen.

Die SPD-Fraktion hält daher eine erneute Elternbefragung für angemessen. Auch wenn die aktuellen Anmeldezahlen in Coesfeld das bestehende dreigliedrige System stützt, muss ein Blick auf die Elternwünsche und die langfristige Ausrichtung der Schullandschaft geworfen werden. So spricht der langfristige Trend in Nordrhein-Westfalen sowie in anderen Bundesländern für eine Entwicklung zu einem zweigliedrigen System aus Gymnasium und Sekundar- oder Gesamtschule und gegen einen Erhalt des dreigliedrigen Systems. Sollte Coesfeld hier nicht rechtzeitig die Weichen stellen droht sich der Handlungsspielraum für Coesfeld zu verkleinern. Einbrechende Anmeldezahlen könnten zur Schließung der einzigverbliebenen Hauptschule führen und die kurzfristige Etablierung eines Ersatzes aufgrund der Entwicklung im Umland (neugeschaffene bzw. erweiterte Sekundar- und Gesamtschulen) in Zukunft schwierig machen.

Sollte sich erneut in der Elternbefragung Zuspruch für eine Gesamtschule abzeichnen. Plädiert die SPD für Gründung einer Gesamtschule. So würde das Schulangebot in Coesfeld und die Auswahlmöglichkeit der Eltern vergrößert. Gleichzeitig würde eine Gesamtschule ein Angebot für Schüler*innen aller Leistungsniveaus in Coesfeld dauerhaft sicherstellen und ihnen innerhalb derselben Schule alle Schulabschlüsse bis zum Abitur ermöglichen.

Als SPD möchten wir betonen, dass die aktuellen Anmeldezahlen belegen die hohe Qualität der Coesfelder Schulen und das große Engagement der Lehrkräfte sowie der Schulgemeinschaften. Eine mögliche durch die Elternbefragung angestoßene Umstrukturierung der Coesfelder Schullandschaft ist keinesfalls als Kritik oder Folge der Arbeit der Coesfelder Schulen zu verstehen, sondern dient dazu die Schulstadt Coesfeld dauerhaft zu stärken und an Wünsche und Entwicklungen anzupassen.

Klimarelevanz: Der Beschlussvorschlag zielt auf eine Elternbefragung zur Entwicklung des Schulangebotes ab. Von der Befragung sind zum jetzigen Zeitpunkt keine nennenswerten Auswirkungen auf das Klima zu erwarten.

Mit freundlichen Grüßen
Matthis Tasler